



Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten

Der Präsident begrüsst die Anwesenden zur Sitzung. Erfreut zeigt er sich darüber, dass die Plätze für interessierte Einwohnerinnen und Einwohner rege besetzt sind.

Einleitend verliest er das Antwortschreiben des Büros des Einwohnerrates an den Gemeinderat betreffend Arealentwicklung „Untere Fabrik“ Herisau:

„Mit dem Schreiben «Arealentwicklung Untere Fabrik Herisau», vom 13. Juli 2018, wandte sich der Gemeinderat an das Büro des Einwohnerrates mit der Bitte abzuklären, ob eine erneute Traktandierung dieses Geschäftes Sinn machen könnte. Sie baten um ein klares Signal des Einwohnerrates. Sie kamen damit dem Wunsch von Regierungsrat Dölf Biasotto nach, der sich mit einem Schreiben seinerseits am 20. Juni 2018 an den Gemeinderat wandte.

In einem ersten Schritt wandte sich das Büro des Einwohnerrates am 10. September 2018 an die Fraktionen. Diese erste Sondierung ergab, dass sich die Fraktionen gegenüber einer erneute Traktandierung sehr kritisch bis ablehnend äusserten. Es wurde lediglich eine gewisse Gesprächsbereitschaft signalisiert. In den anschliessenden zahlreichen informellen Gesprächen wurde klar, dass ein Bedürfnis nach einer detaillierten Information besteht. Das Büro beschloss aber, zuerst die Gesamterneuerungswahlen abzuwarten, da die Parteien und aktiven Räte während des Wahlkampfes kaum viel Zeit investieren wollten. Der Entscheid war aus heutiger Sicht richtig, da sich der Einwohnerrat nach den Wahlen vom 17. März 2019 doch deutlich verändert hat.

Am 18. September 2019 organisierte das Büro für den Einwohnerrat eine Informationsveranstaltung, bei der alle wichtigen Anspruchsgruppen zu Wort kamen. Im Anschluss konnten die Räte Fragen stellen und einen Fragebogen ausfüllen. Wir haben die Umfrage in der Zwischenzeit ausgewertet und können Ihnen nun eine verlässliche Antwort mitteilen.

Ausgangslage

Der Nichteintretens-Entscheid des Einwohnerrates an der Sitzung vom 24. Januar 2018 ist äusserst knapp ausgefallen. Mit 14 zu 13 Stimmen wurde das Nicht-Eintreten bei einer Enthaltung und drei Abwesenden beschlossen. Grundsätzlich ist der Einwohnerrat in seinen Entscheidungen frei. Er stellt die Volksvertretung dar. Er kann frei von irgendwelchen Sachzwängen oder politisch motivierten Begründungen seine Meinung bilden und sich für oder gegen einen Vorschlag des Gemeinderates entscheiden.

In wie weit die Sachlage zurzeit blockiert ist, kann verschieden beurteilt werden. Blockiert sind eine Umzonung von der Industrie- in die Wohn- und Gewerbezone und damit das Projekt des Grundeigentümers. Für die Hochwassersanierung der Glatt durch den Kanton müssen Wege gesucht und gefunden werden. Dies bedeutet Mehraufwand und Mehrkosten, ist aber sicher nicht unmöglich. Die Gemeinde muss zudem Wege finden, das Gebiet gut und nachhaltig zu erschliessen.



Weiteres Vorgehen

An der Umfrage nach der Informationsveranstaltung vom 18. September 2019 nahmen 28 Einwohnerräte teil. 19 Räte ergänzten die Umfrage mit zusätzlichen Anregungen. Folgende Aussagen können eindeutig gemacht werden:

- 1. 26 Räte sind gegen die erneute Traktandierung des gleichen unveränderten Geschäftes.*
- 2. 25 Räte erkennen aber den Handlungsbedarf und befürworten unter bestimmten Voraussetzungen bzw. Änderungen eine erneute Traktandierung.*
 - a) 19 Räte verlangen, dass das Areal «Untere Fabrik» in erster Linie als Arbeitsstandort erhalten bleibt und keine Umzonung in die Wohn- und Gewerbezone erfolgen soll. Wenn doch, müsste in einem Sondernutzungsplan ein verbindlicher Gewerbeanteil von ca. 65% festgelegt werden.*
 - b) 16 Räte verlangen, dass die zukünftige Erschliessung des Gesamtareals «Untere Fabrik» miteinbezogen wird. Damit würde der Perimeter für einen neuen Teilzonenplan erweitert.*
- 3. Auf Grund der eingegangenen Antworten und Anregungen erlaubt sich das Büro zudem folgende dringende Empfehlungen abzugeben.*
 - a) Es darf im zukünftigen Areal «Untere Fabrik» keine Einschränkungen für den Verkehr (LKW) und Lärm geben. Die bestehende Situation ist zu akzeptieren.*
 - b) Die Erschliessungsvariante «V2 Mitte» fand guten Anklang.*
 - c) Die Anliegen der Baldegger Handels- und Transport AG müssen besser miteinbezogen werden. Sie besitzt viele Rechte von Dienstbarkeiten.*
- 4. Der Einwohnerrat ist sich bewusst, dass er zu solchen oder auch in Zukunft zu ähnlichen Vorlagen nur ‚Ja‘ oder ‚Nein‘ sagen kann. Teiländerungswünsche sind in der Beratung im Einwohnerrat kaum realisierbar. Solche Vorlagen, mit dieser Komplexität, brauchen Jahre an Vorarbeiten und Verhandlungen mit allen Anspruchsgruppen. Im Verlaufe dieses Prozesses bilden und festigen sich bei den Beteiligten Meinungen und Entscheidungen. Es sollten für zukünftige Projekte dieser Komplexität Mittel und Wege gefunden werden, dass der Einwohnerrat früher miteinbezogen wird, nicht als Gestalter aber als Entscheider. Es ist für die Räte einfach sehr schwierig und gar unmöglich, die gleichen Prozesse der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung in einer oder zwei Verhandlungsstunden nachzuvollziehen.*

Das Büro des Einwohnerrates Herisau stellt sich für eine Aussprache mit dem Gemeinderat Herisau gerne zur Verfügung, falls dies gewünscht wird oder als erforderlich angesehen wird.

Wir haben die Beteiligten der Informationsveranstaltung vom 18. September 2019 mit einer Kopie dieses Schreibens bedient. Wir gehen davon aus, dass der weitere Kontakt mit den Anspruchsgruppen ab jetzt wieder durch den Gemeinderat gepflegt wird.“

Damit erklärt der Präsident die Sitzung als eröffnet.

Feststellung der Präsenz

Entschuldigt haben sich für die heutige Sitzung Einwohnerrätin Heidi Forster und David Ruprecht.

Der Präsident stellt an dieser Stelle die Anwesenheit von 29 Einwohnerräten fest. Das absolute Mehr beträgt 15. Die Zweidrittelsmehrheit ist 20.

Der Einwohnerrat ist verhandlungs- und beschlussfähig.

Protokollgenehmigung

An der heutigen Sitzung hat das Büro das Protokoll der Sitzung vom 18. September 2019 ohne Korrekturen genehmigt.



Traktandenliste

Dazu werden keine Änderungsanträge gestellt.